

03 – Gleichstellungsarbeit

Zielsetzung ist sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadtverwaltung die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebotes.

Die Schwerpunkte im Jahr 2020 - ab Mitte März Gleichstellungsarbeit in der Corona-Pandemie.

Extern:

- Veranstaltungen zu gleichstellungsrelevanten Themen.
- Problemstellungen und gesellschaftliche Handlungsbedarfe aufgreifen, Hilfen aufzeigen und ggf. (weiter-)entwickeln.

Intern:

- Begleitung von Personalmaßnahmen.
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie inkl. Pflegeaufgaben in Zeiten von Corona.
- Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen als Querschnittsaufgabe verankern.

Veranstaltungen

Fortführung von **DEMOKRATIE LEBEN**. Bis Ende Januar wurden mit Veranstaltungen 230 Personen erreicht - zusätzlich zu den 562 im Jahr 2019. Das Ziel: Mit vielen kooperierenden Organisationen und Netzwerken eine große Bandbreite von Menschen, zu den Themen Demokratie, Gleichberechtigung und Teilhabe, ins Gespräch zu bringen. Dies konnte erreicht werden.

Weitere gleichstellungsrelevante Themen wurden in Veranstaltungen zusammen mit verschiedenen Netzwerken aufgegriffen.

1) Zusammen mit dem Frauennetzwerk Offenburg, in dem über 20 Frauen-Organisationen zusammenarbeiten, organisierte die Gleichstellungsbeauftragte:

Die **Begegnungsplattform „Frauen in Offenburg“**. Üblicherweise wird alle zwei Monate eine Organisation vorgestellt und die Teilnehmerinnen tauschen sich zu deren inhaltlichen Schwerpunkten aus – Leitgedanke ist: Kennenlernen, sich informieren, vernetzen, gemeinsam Ideen entwickeln, sich einmischen und dabei Spaß haben. 2020 konnte im Januar noch die 40. Begegnungsplattform stattfinden. Die 41. organisierten wir als Online-Begegnungsraum im Juli zur Fragestellung: „CORONA - wie wirkt sich das für uns Frauen aus?“.

ONE BILLION RISING - Am 14. Februar tanzten 1.100 Menschen auf dem Offenburger Marktplatz und setzten ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Internationaler Frauentag – Frauen auf dem Weg 2020.

Vom 4. März bis 8. März konnten die Veranstaltungen durchgeführt werden. Ab 13. März mussten alle aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt bzw. verschoben werden.

„Was bedeutet Gleichberechtigung heute?“ den Vortrag von Prof. Dr. Susanne Baer, Richterin des Bundesverfassungsgerichts verknüpften wir im September mit dem **30-Jährigen Bestehen der Gleichstellungsstelle** Offenburg. Im Vortrag beleuchtete Prof. Dr. Susanne Baer was die Grund- und Menschenrechte den Bürgerinnen und Bürgern heute garantieren und wo Herausforderungen bestehen. In der Diskussion beleuchteten Vertreterinnen vom Frauennetzwerk zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten die Frage: Gleichberechtigung – wo stehen wir in Offenburg?



Die Hybridveranstaltung ermöglichte, dass im Saalmen 60 Menschen direkt dabei sein konnten und etwa 500 Menschen nutzten die Liveübertragung oder Aufzeichnung.

Fahnenaktion zum Internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen – frei leben ohne Gewalt“. Am Samstag, 21. November wurden im Rahmen einer Versammlung (mit Masken und Abstand) drei Fahnen vor dem Offenburger Rathaus mit dieser Botschaft gehisst und mit einer Aktion die Aussage verdeutlicht: **Jede dritte Frau erfährt Gewalt**.

2) Die Netzwerke im Themenfeld Beruf sind: **Bündnis Girls' und Boys'Day Ortenau** mit dem Ziel, Berufsorientierung jenseits von Geschlechterstereotypen zu ermöglichen – 2020 war alles vorbereitet doch Corona bedingt musste kurz vor dem Termin alles abgesagt werden.

Frau und Beruf – Das Netzwerk in der Ortenau Verschiedene Arbeitsmarkt-Akteurinnen arbeiteten hier zusammen mit der Zielsetzung: Die Rahmenbedingungen für Frauen im Beruf verbessern, Qualifizierungs- und (Wieder-) Einstiegschancen erhöhen und die Sichtbarkeit von beruflichem und unternehmerischem Wirken von Frauen in der Ortenau steigern.

2020 wurden organisiert: Lesung mit Laura Fröhlich: „Die Frau fürs Leben ist nicht das Mädchen für alles – was Eltern gewinnen, wenn sie den Mental Load teilen“ und die Online-Konferenz: „Who Cares? – was die Corona-Pandemie mit den Frauen macht / Impulse für die eigene Zukunft finden.“

Problemstellungen und gesellschaftliche Handlungsbedarfe

Spezifische Lebenssituationen von Frauen, Kindern und ggf. von Männern wurden u.a. in folgenden Arbeitskreisen aufgegriffen und Lösungen für Problemstellungen entwickelt:

Arbeitsgemeinschaft Häusliche Gewalt, Arbeitskreis „Opferberatung“, AK „Frauen in Not“ und Arbeitsgruppe 2 im Bündnis für Wohnen.